	C	H	O
Eiche	49,4	6,0	44,5
Birke	48,6	6,4	45,0
Fichte	49,6	6,4	44,0
Kirsche	48,8	6,3	44,9
Ebenholz	49,8	5,3	44,8
Pappel	49,7	6,3	44,0
Linde	49,4	6,8	43,7

Das Holz d. das jüngere besteht im Wesentlichen aus Cellulose, es ist es besonders im späteren Wachsthum ein Gemenge v. lösl. u. unlösl. Substanzen.

Löslich sind Gerbstoffe, Farbstoffe, Salze; unlöslich d. sog. Holzsubstanz od. inkrustirte Substanz.

Das Gemenge h. Holzsubstanz v. Cellulose bezeichnete v. bis jetzt als Holzfaser. Sie hat in den verschiedenen Holzarten ~~od.~~ nahezu d. gleiche Bz, wie d. aus beigefügter Tabelle ersehen läßt. Am nächsten nähert d. ihrer Bz die Formel: $C_{36}H_{24}O_{22}$.

Härte der verschiedenen Holzarten ist v. Structur abhängig.

D. Luftleeren Hölzer haben alle gleiches spec. Gew. v. 1,2 – 1,3

Bei der trocknen Destillation des Holzes bildet d. HO, C_2O_2, CO_2 brennbare u. leichte Gase, Essigsäure, ölf. Flüssigkeiten (Theer). als Rückstand bleibt Holzkohle.

Feuchtigkeit u. Gegenwart v. O findet Zersetzung statt. bei 1 hinreichend O entsteht d. Verwesung od. Vermoderung; es bildet d. Schalt Körper ~~das~~ der Humus od. Ulmin, Gäin. d. Humus bildet d. SO lösl. Salze.

Humussubstanz dient 1 ~~f~~ v. früher glaubte als directes sondern nur als indirectes Nahrungsmittel v. Pflanzen.

Für Ersatz. Anwendung des Holzes hat v. es vor Vermoderung zu schützen.

Humin Körper $\sqrt{S_2}$ 1
Atomgew. 40 M. Schlaffe